

Zeitungsausschnitt

0	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
0	RN	Ruhrnachrichten	X	Lokales W ____
X	WZ	Westdeutsche Zeitung	0	Gesamtausgabe
0	CW	Cronenberger Woche	vom	05.05.2005



Die Löschzug-Leiter Jürgen Hohnholdt FFW Cronenberg (rechts) und Dieter Schierwagen FFW Hahnerberg (links) nahmen die Urkunde und Hermann-Herberts-Medaille aus den Händen von Dieter Scherff und Vera Oehm, der Hermann-Herberts-Tochter, entgegen.

Foto: Hartmut Schmah

Für die Gesellschaft

Die Freiwilligen Feuerwehren Cronenberg und Hahnerberg wurden mit der Hermann-Herberts-Medaille ausgezeichnet.

Von Hartmut Schmah

„Die Freiwilligen Feuerwehren sind aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Sie leisten einen wertvollen und vorbildlichen Beitrag für unsere Gesellschaft.“ Dieter Scherff, der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Cronenberg-Hahnerberg, stellte bei der Verleihung der Hermann-Herberts-Medaille an die Wehren fest, dass hier die jungen Menschen oft zum ersten Mal feststellen, wie sehr sie gebraucht werden und wie befriedigend es ist, gebraucht zu werden. Für Scherff sind die Mitglieder der beiden Freiwilligen Feuerwehren Hel-

den, ohne sich als solche zu fühlen.

Aus Düsseldorf war NRW-Staatssekretär Hans Krings gekommen. Zuständig für das Feuerwehrwesen im Land bezeichnete er die Freiwilligen Wehren als Rückgrat des Feuerschutzes. „Es ist eine beispielhafte Tugend sich so für andere einzusetzen.“ Sorgen bereitet auch der Landesregierung die Tagesverfügbarkeit. Zahlreiche Arbeitgeber haben die Freistellung zu Einsätzen und zur Ausbildung eingeschränkt. Manche Wehrleute haben aber auch Angst um ihren Arbeitsplatz. Selbst mit öffentlichen Arbeitgebern gibt es Probleme. Laut

Krings ist es noch ein weiter Weg bis zur rechten Anerkennung des Ehrenamts der Freiwilligen Feuerwehren.

Die „Freiwilligen“ mit der Hermann-Herberts-Medaille auszuzeichnen bezeichnete auch Laudator Dietmar Bell als eine gute Entscheidung. „Ich habe allen Respekt und sage den Mitgliedern der Wehr Danke. Intensiv hatte er sich zuvor über die Geschichte und Entwicklung kundig gemacht. So präsentierte er in einer humorvollen Rede manches Kuriose und manche Anekdote. Zwei Namen hob er in seinem Rückblick hervor, die in ihren Wehren Meilensteine gesetzt haben: Michael von Wenczowski am Hahnerberg und Heinz Vitt in Cronenberg. Bezeichnend für die gute Arbeit sei die Tatsache, dass es gut funktionierende Jugend-Wehren gibt und es an Nachwuchs nicht mangelt.